



Quercus petraea



Höhe	25 - 30 (40) m
Breite	20-25m
Krone	breit-eirund bis rund, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	graubraun, lange glatt bleibend, später unregelmäßig gefurcht
Blatt	oval bis verkehrt-eirund, gelappt, grün, 8 - 15 cm
Blüte	gelbbraune ? Kätzchen, 5 - 8 cm lang, Mai
Früchte	eiförmige Eichel, 2 - 2,5 cm, mehrere zusammen
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	fruchtbar, verträgt Trockenheit
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5 (-28,8 bis -23,4 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz, Nährbaum für Vögel
Verwendung	alleen und breite straßen, industriegebiete
Form	Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum
Ursprung	West- Mittel- und Südosteuropa, Kleinasien

Die massiv verästelte Krone ist zunächst breit-eirund, später rund und regelmäßiger geformt als bei Q. robur. Lediglich bei alten Rinden entstehen oberflächliche Furchen. Die jungen Zweige sind grünbraun. Der Blattaustrieb beginnt bei Q. petraea 2 Wochen später als bei Q. robur mit gelbgrünem, deutlich gestieltem Blatt (bei Q. robur sehr kurz gestielt). Das Blatt hat eine unregelmäßige Form, verkehrt-eiförmig bis oval und es ist regelmäßig gelappt. Die Lappen sind größer als bei Q. robur. Das ledrige Blatt bleibt während des Winters oft in vertrocknetem Zustand im Baum hängen. Die eiförmigen, ungestielten Eicheln (bei Q. robur langgestielt) stehen zu mehreren zusammen und sind zu 1/3 bis 1/4 umgeben von dem Becher, der mit kleinen, anliegenden Schuppen besetzt ist. Quercus petraea wächst auch auf trockenem Boden, falls dieser nicht zu nährstoffarm ist. Quercus petraea ist ebenso wie Quercus robur ein guter Holzproduzent. Der Baum wird etwas höher und bildet meistens einen bis zum Wipfel durchgehenden Stamm.